

Reisen & Erleben

- **Malerisches Menorca:** Warum die Insel großartig ist Seite 10
- **Schneller Swing:** Ein Fest lockt nach Schweden Seite 11
- **Irische Inseln:** Auch eine Kulisse für Filmtouristen Seite 13
- **Gemütliches Gravedona:** Am Comer See entspannen Seite 14

Glückliche „Ausflugs-Schäfer“

Ein perfektes Wochenende mit Kindern auf dem „Besten Bauernhof Deutschlands“ – Von Alexander R. Wenisch

Wie spät ist es?, fragt der Große. Kurz vor acht. Wir sind gerade mal aufgewacht. Da hat der Sohn bereits seine Pläne. „Los jetzt ... ich bin um acht im Stall verabredet.“ Sagt's, springt in die Gummistiefel und ist weg. Schließlich müssen die Kühe gefüttert werden. Und wir Erwachsenen setzen uns erst mal mit einem Kaffee an den Frühstückstisch.

Wir sind ein Edelweiler im Schwarzwald. Der Ferienhof „Hirschfeld“ ist gerade zum besten Bauernhof Deutschlands gekürt worden. Da sind die Erwartungen hoch – und werden, das kann man gleich vorwegnehmen, voll erfüllt. Bestechendes Indiz sind wohl die bitteren Tränen der Söhne, als es nach einem verlängerten Wochenende wieder Richtung Heidelberg geht. Und die Frage des Jüngsten, kaum zu Hause: „Wann fahren wir wieder in den Schwarzwald? Das war der schönste Urlaub in meinem ganzen Leben.“

Es sind natürlich die Tiere, die enorm zur Begeisterung beitragen. Die 13 Milchkühe, zwei Kälbchen, die 20 Rinder, die gefüttert, gemolken, bei denen ausgemistet werden muss. Die insgesamt sechs Feriengast-Kinder sind voll dabei. Und Dorothee und Frieder, die Bauersleute, lassen die Kleinen auch gewähren. Einmal am Tag so richtig dreckig machen ... und dann sind die zwei Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen noch gar nicht versorgt. „Meine Eltern“, erzählt Dorothee Hirschfeld, „konnten den Hof mit 18 Milch-

Mehr Reisereportagen auf: rnz.de/ratgeber/reise

kühen noch bewirtschaften.“ Mittlerweile bekommen Bauern ja bekanntlich für ihre Milch kaum noch etwas, darum braucht es mehrere Standbeine, um diesen bereits über 200 Jahre alten Hof am Leben zu halten. Die Hirschfelds sind heute Teilzeit-Landwirte, sie nebenher Lehrerin, er Schreiner. Und auch die vier sehr komfortablen Ferienwohnungen und zwei rustikale Schäferwagen tragen ihren Teil bei.

Wir haben uns in einen der Holzwagen einquartiert, die am Ende einer großen Wiese stehen. Rundum nur Himmel, Grün und Bäume. Und ab und an das Blöken eines Schafes. Der Schäferwagen ist nur gut sieben Quadratmeter groß. Platz für zwei Betten (übereinander), einen kleinen Tisch und eine kleine Kochnische; draußen eine schöne Terrasse. „Ich finde den Wagen klasse“, sagt der Große, „denn man kann da nicht drinnen bleiben, sondern muss immer raus.“ Und wenn er zu Hause bei trübem Wetter eigentlich lieber drinnen bleibt, hält ihn jetzt selbst Nieselregen nicht auf. Aber echte Schäfer lassen sich von schlechtem Wetter ja auch die Laune nicht verderben. Da wollen wir „Ausflugs-Schäfer“ uns natürlich ein Vorbild nehmen.

Die Hirschfelds, die den Hof mit ihren vier Töchtern nun seit fast drei Jahr-



zehnten bewirtschaften, werden seit Jahren von ihren Gästen geliebt und ihre Gastfreundschaft ausgezeichnet. „Viele Familien sind Wiederholungstäter“, sagt Dorothee. So wie Leonie (9) und Antonia (6) aus der Nähe von Stuttgart, die mit den Eltern und mit Hund „Himbeer“ in den vergangenen sieben Jahren schon zehn Mal hier in Edelweiler waren. Für sie das perfekte Ziel für ein verlängertes Wochenende. Die beiden Mädchen sind darum schon Profis. Sie flitzen mit den neuen Gästekindern über den Hof und zeigen, was es alles zu entdecken gibt. Neulinge müssen erst ihr Bauernhof-

Diplom ablegen. Denn zu Hirschfelds kommen ein- bis zweimal in der Woche auch größere Gruppen aus einer nahe gelegenen Mutter-Kind-Kurklinik. Dann gehen alle zusammen zum Kühefüttern und lernen, dass nicht nur Menschen, sondern auch so manches Tier seine Eigenarten hat: Eine Kuh wirft ihr Futter immer wieder aus dem Trog, man muss also ständig nachschippen. Eine andere hat eine extrem lange Zunge und schleckt gerne an Jackenzipfeln ... also besser Reißverschluss zu, bevor es in den Stall geht. Eine dritte bekommt gerade keinen „Nachtisch“ beim Füttern, denn sie ist

trächtig, wissen Leonie und Antonia.

Später gibt's noch Sackhüpfen auf der großen Wiese und Gummistiefelweitwurf. Dann machen die Kinder (und staunenden Eltern) aus frischer Milch echte Butter, die mit einem guten Stück frischgebackenem Brot zu einer leckeren Stärkung wird.

Tags darauf geht es hinunter ins Zinsbachtal. Das ist eine enge Schneise im dichten Wald, durch die wird-romantisch ein kleines Gewässer plätschert, an dem wiederum Isländer grasen. Am Rande des Wanderwegs lassen sich Eidechsen entdecken und eine Fledermaushöh-

INFORMATIONEN

■ **Adresse:** Ferienhof „Hirschfeld“, Teichweg 2, 72285 Pfalzgrafenweiler. Tel.: 07445/2475, Mail: urlaub@ferienhof-hirschfeld.de, Web: www.ferienhof-hirschfeld.de.

■ **Hinkommen:** Ab Heidelberg gut 140 Kilometer; über die A5 bis Rastatt, dann über die B462 Richtung Freudenstadt.

■ **Übernachten:** Vier überdurchschnittlich geräumige und sehr gut ausgestattete Wohnungen, ab 420 Euro/Woche. Im Schäferwagen zu dritt, mit kleineren Kindern auch zu viert: ab 299 Euro (mind. zwei Übernachtungen).

■ **Essen:** Brötchenservice am Hof, Vesperkörbchen mit hausgemachten Leckereien; Sehr zu empfehlen: Gasthaus „Linde“ in Pfalzgrafenweiler: Braten, Pommee, Kartoffelsalat, Suppe und Salat, sprich: klassisch, bodenständig, lecker – und preiswert. Für vier Personen geht man mit 30 Euro, super-satt und noch mit einem Doggy-Bag raus.



■ **Und bei Regenwetter?** Angeln gehen im Angelpark Letscher, denn bei Regen beißen die Forellen besser. Zinsbachtal 7, 72213 Altsteig. Tageskarte für 24 Euro.

le, eine mächtige, alte Kiefer und einige skurril deformierte andere Gewächse. Das Kinderhighlight aber ist ein kleiner Löschteich, der hier vor Jahren aufgestaut wurde und an dessen Ufer ein Wikingerfloß ankert. Nicht mehr lange, versteht sich: Die Kinder stehen in See. Oder bauen am echten Bach einen kleinen Damm und künstliche Wasserläufe mit alten Regenrinnen. Nicht überraschend, dass natürlich einer ins Wasser fällt – aber zum Glück kann man sich auf einer sonnigen Wiese trocken lassen.

Der Traum von Landleben wird perfekt, als Bauer Frieder den Jungs – gerade wieder zurück auf den Hof – zuwinkt. „Wollt ihr mit?“ Ob sie dürfen, werden die Eltern schon gar nicht mehr gefragt. Zack, zack, sitzen die beiden mit auf dem Trecker, winken mit echter Begeisterung und tuckern davon. Kein Wunder, dass sie noch Tage später Sehnsucht nach so viel Abenteuer haben.



Der Große ist beim Füttern der Kühe und beim Ausmisten des Stalls mit Begeisterung dabei.



Der Kleine geht mit den beiden Schafen des Hofes spazieren, auch wenn sich die Tiere etwas „bockig“ anstellen.



Mit den Ferienkindern Leonie und Antonia auf großer Fahrt auf einem künstlich angelegten Löschteich im Wald. Fotos (4): Wenisch